

**RS OGH 1979/10/3 30b83/79,
30b115/85, 30b13/88, 50b68/94,
70b136/98w, 20b185/04a,
50b214/14b, 50b160**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 03.10.1979

Norm

ABGB §364c B2

ABGB §364c C1

EO §87

Rechtssatz

Im Falle des Bestehens eines Belastungsverbot (§ 364c ABGB) ist die zwangsweise Pfandrechtsbegründung nur zulässig, wenn der Verbotsberechtigt zustimmt. Diese Zustimmung kann durch ein rechtskräftiges Urteil, wonach der Verbotsberechtigte der Exekutionsführung des betreibenden Gläubigers wegen bestimmter Forderungen zuzustimmen oder diese zu dulden hat, ersetzt werden.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 83/79
Entscheidungstext OGH 03.10.1979 3 Ob 83/79
- 3 Ob 115/85
Entscheidungstext OGH 30.10.1985 3 Ob 115/85
Auch; NZ 1986,86 (Zust Hofmeister NZ 1986,95)
- 3 Ob 13/88
Entscheidungstext OGH 02.12.1987 3 Ob 13/88
Ähnlich; Beisatz: Hier: Urkundlicher Nachweis, dass der Liegenschaftseigentümer (durch Einantwortung) Gesamtrechtsnachfolger des Verbotsberechtigten geworden ist. (T1)
- 5 Ob 68/94
Entscheidungstext OGH 05.07.1994 5 Ob 68/94
Vgl auch
- 7 Ob 136/98w
Entscheidungstext OGH 14.04.1999 7 Ob 136/98w
Vgl
- 2 Ob 185/04a
Entscheidungstext OGH 11.11.2004 2 Ob 185/04a
Auch
- 5 Ob 214/14b
Entscheidungstext OGH 27.01.2015 5 Ob 214/14b
Vgl auch; Beisatz: Bei fehlender ausdrücklicher Zustimmung des Verbotsberechtigten kann die Frage, ob dieser zur Zustimmung verpflichtet ist, nur im Prozessweg, nicht aber im Grundbuchverfahren geklärt werden. (T2)
- 5 Ob 160/19v
Entscheidungstext OGH 22.10.2019 5 Ob 160/19v
Vgl

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1979:RS0002491

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

21.11.2019

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at